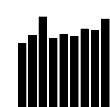


3.7 Computerkriminalität



Computerkriminalität beinhaltet alle Sachverhalte, bei denen die EDV Tatmittel und/oder Tatobjekt ist und die den Verdacht auf eine Straftat begründen. In der PKS werden versuchte wie vollendete Delikte dieser Art unter dem Summenschlüssel 897000 zusammengefasst.

Mit einem Anteil von 1,1 Prozent an der registrierten Gesamtkriminalität und hochgerechnet 77 Fällen je 100 000 Einwohner spielten Straftaten der Computerkriminalität eher eine untergeordnete Rolle. Es darf aber nicht übersehen werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist. Dies ergibt sich aus erforderlichen Spezialkenntnissen der Täter, die einen gewissen Schutz vor Entdeckung ermöglichen. Andererseits sind betroffene Firmen nicht immer an einer Anzeige interessiert. Auch im Privatbereich muss bei Delikten in Form widerrechtlicher Weitergabe bzw. Kopie lizenzierter Software ein erhebliches Dunkelfeld angenommen werden.

2011 registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik für Sachsen unter dem Schlüssel 897000 insgesamt 3 208 Delikte, 350 Fälle bzw. 12,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Eine wesentliche Zunahme der Fälle gab es im Bereich des Computerbetrugs gemäß § 263a StGB. 24,9 Prozent der erfassten Delikte waren Betrugshandlungen mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN. Von den 3 208 Straftaten der Computerkriminalität wurde in 1 340 Fällen das Internet als Tatmittel genutzt.

Tabelle 143: Erfasste Fälle der Computerkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2011/2010	
		2011	2010	absolut	in %
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	798	815	- 17	2,1
517500	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüsseln 516300 bzw. 517900 zu erfassen -	1 268	1 055	+ 213	20,2
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	462	383	+ 79	20,6
543000	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	116	117	- 1	0,9
674200	Datenveränderung, Computersabotage	89	83	+ 6	
678000	Ausspähen von Daten	395	294	+ 101	34,4
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	59	89	- 30	
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	21	22	- 1	
897000	Computerkriminalität insgesamt*	3 208	2 858	+ 350	12,2

* einschließlich Internet als Tatmittel siehe dazu Abschnitt 3.13

Der Anteil der registrierten unvollendeten Delikte lag bei 416 Fällen bzw. 13,0 Prozent.

Tabelle 144: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Häufigkeitszahl Computerkriminalität 2011	
Sachsen	77
Bund gesamt	104

Im Bundesdurchschnitt stieg die Computerkriminalität 2011 um 0,7 Prozent an. Der Anteil des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN lag bei 29,3 Prozent.

Die Schadenserfassung erfolgt nur zu den Schlüsseln 516300, 517500, 517900, 715100 und 715200. 2011 wurde eine Schadenssumme von 3,7 Mio. € registriert. Tatsächlich dürfte der Schaden größer gewesen sein. Softwarepiraterie ging zu 75,9 Prozent der Fälle lediglich mit einem symbolischen Schaden von 1,- € in die Statistik ein, da die eingetretenen Verluste nicht genau ermittelt werden konnten.

3.7 Computerkriminalität

Tabelle 145: Aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote in %		ermittelte Tatverdächtige	
		2011	2010	2011	2010	2011	2010
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	459	454	57,5	55,7	321	310
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den SZ 516300 bzw. 517900 zu erfassen)	416	303	32,8	28,7	319	291
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	164	133	35,5	34,7	114	118
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung i. Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	80	69	69,0	59,0	70	74
674200	Datenveränderung, Computersabotage	39	36	43,8	43,4	48	42
678000	Ausspähen von Daten	75	90	19,0	30,6	77	98
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	52	82	88,1	92,1	56	91
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	21	21	100,0	95,5	20	23
897000	Computerkriminalität insgesamt	1 306	1 188	40,7	41,6	987	1 011

Der Kreis der 987 ermittelten Personen setzte sich zusammen aus

753	männlichen Tatverdächtigen	≙	76,3	Prozent,
234	weiblichen Tatverdächtigen	≙	23,7	Prozent,
9	Kindern	≙	0,9	Prozent,
36	Jugendlichen	≙	3,6	Prozent,
95	Heranwachsenden	≙	9,6	Prozent,
847	Erwachsenen	≙	85,8	Prozent.

Mit 14,2 Prozent waren die Nichterwachsenen in diesem Bereich wenig vertreten, die Altersgruppe der Erwachsenen dagegen war prozentual überbesetzt.

758 Tatverdächtige (76,8 %) handelten allein. 576 Personen (58,4 %) waren bereits mit irgendeiner Straftat polizeilich in Erscheinung getreten.

12,0 Prozent bzw. 118 der ermittelten Tatverdächtigen besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Sie kamen unter anderem aus Polen (17 TV), der Tschechischen Republik und aus Lettland (je 10 TV).

Tabelle 146: Computerkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

erfasste Fälle	Tatort mit Einwohnerzahl ...				
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr	Tatort unbekannt
Anzahl	958	725	255	1 166	104
Anteil in %	29,9	22,6	7,9	36,3	3,3

Delikte der Computerkriminalität wurden vor allem in den Großstädten des Freistaates angezeigt. 20,5 Prozent aller Fälle registrierte die Messestadt Leipzig und 15,8 Prozent die Landeshauptstadt Dresden. Es folgten mit großem Abstand die Stadt Chemnitz (7,9 %) und die Landkreise Zwickau (7,1 %), Erzgebirgskreis (6,9 %), Meißen (6,0 %) sowie Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (5,9 %). Die größte Fallzunahme 2011 gab es in den Kreisfreien Städten Chemnitz (+ 87 Fälle bzw. 51,8 %) und Leipzig (+ 72 Fälle bzw. 12,3 %), gefolgt von den Landkreisen Nordsachsen (+ 41 Fälle bzw. 45,6 %), Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (+ 37 Fälle bzw. 24,5 %), Mittelsachsen (+ 25 bzw. 18,5 %), vom Erzgebirgskreis (+ 21

Fälle bzw. 10,4 %), den Landkreisen Meißen (+ 17 Fälle bzw. 9,7 %), Bautzen (+ 7 Fälle bzw. 4,8 %), Görlitz (+ 6 bzw. 5,5 %) und Leipzig (+ 6 Fälle bzw. 3,8 %). Abgenommen haben die Fallzahlen in der Stadt Dresden (- 15 Fälle bzw. 2,9 %) sowie im Vogtlandkreis (- 12 Fälle bzw. 8,6 %) und Landkreis Zwickau (- 2 Fälle bzw. 0,9 %).

Tabelle 147: Computerkriminalität nach Direktionsbezirken

Region	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Direktionsbezirk Chemnitz	993	874	522	403	334	354
Direktionsbezirk Dresden	1 157	1 105	444	433	385	399
Direktionsbezirk Leipzig	954	835	331	347	273	272

Tabelle 148: Regionale Verteilung der Computerkriminalität nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
PD Chemnitz-Erzgebirge	592	481	363	251	215	210
PD Dresden	507	522	157	158	125	152
PD Leipzig	659	587	186	221	159	171
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	381	327	189	151	155	134
PD Oberlausitz-Niederschlesien	269	256	98	124	110	120
PD Südwestsachsen	347	357	137	132	109	127
PD Westsachsen	349	284	167	146	130	129
Freistaat Sachsen (2011 einschl. 104 unbekannter Tatorte)	3 208	2 858	1 306	1 188	987	1 011

Abbildung 43: Häufigkeitszahl nach Polizeidirektionen

